

050517 Prof. Dr. Carsten Zelle

Aufbaukurs Literaturtheorie (HS-MA) (HS-M.Ed.) (IS)

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

2 st., Do, 8:30-10:00, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 21. April 2016

Kommentar: Soll sich die Arbeit des Neugermanisten nicht in "unfruchtbarste[m] Gedächtnißwerk" (A.W. Schlegel) erschöpfen, bedarf es der Theorie, um das Chaos der Erscheinungen sortieren und systematisch zur Darstellung bringen zu können. Kenntnis der Literaturtheorie ist also nicht Beiwerk im Literaturstudium, auf das man bequemerweise verzichten könnte, Literaturtheorie ist vielmehr *conditio sine qua non* literaturwissenschaftlichen Erkennens. Die erfolgreiche Teilnahme (TN) am "Aufbaukurs Literaturtheorie" ist daher für alle Masterstudierende mit NDL-Spezialisierung obligatorisch (und wird im weiteren Verlauf bei der Aufnahme ins "Forschungsmodul" vorausgesetzt). Der Kurs bietet eine Einführung in wichtige theoretische Texte, die für das vertiefte Studium der Literaturwissenschaft von grundlegender Bedeutung sind. Die Fragen der Literaturtheorie können grundsätzlicher nicht sein: Was ist ein Werk? Was ist ein Autor? Welche Rolle spielt der Leser? Was heißt Verstehen? Was ist Literaturgeschichte? Was ist ein literarischer Kanon? und schließlich: Was ist überhaupt Literatur? Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die wichtigsten Beiträge zur Theorie der Literatur zu gewinnen: Hermeneutik, Strukturalismus, Kritische Theorie, Diskursanalyse, Dekonstruktion, New Historicism, Systemtheorie u.a.). Die zu studierenden Texte sind in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem Sommer 2012 (050545-ss12) eingestellt. Das Kennwort erhalten Sie bei der Anmeldung (s.u.).

Literatur zur Vorbereitung: (a) Studieren Sie vor allem die Grundlagentexte im Bb-Reader und bilden Sie sich dadurch ein eigenes Urteil über die literaturtheoretische Dogmatik. (b) Achim Geisenhanslüke: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft [2003]. 5. Aufl. Darmstadt 2010.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten. Bitte beachten Sie die auf der Homepage von Prof. Zelle annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und ggf. Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik".

Schein- bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Thesenpapier (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! M.Ed.-Studierende können hier ihre sog. 6-Wochen-Arbeit schreiben. "Independent Studies" (IS) werden betreut.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17. Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050518 Prof. Dr. Carsten Zelle

Hermeneutik aus Frankreich – Ricœur (HS-MA), (HS-M.Ed.) (IS)

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

2 st., Mi, 10:00-12:00, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 20. April 2016

Kommentar: Das Seminar will mit der Hermeneutik des großen französischen Philosophen Paul Ricœur (1913-2005) bekannt machen. Im Mittelpunkt seiner hermeneutischen Überlegungen steht der Begriff des "Textes" - das trennt ihn von der am Paradigma des Gesprächs ausgerichteten Hermeneutik Gadammers und verbindet ihn mit Strukturalismus bzw. Poststrukturalismus, denen Ricœur jedoch aufgrund ihrer Ausklammerung der Rede ein reduktionistisches Sprachverständnis vorrechnet. – Das Seminar wird zunächst grundlegende hermeneutische Begriffe rekapitulieren (Schleiermacher und dessen Reaktualisierung durch Manfred Frank) und sich anschließend einigen einschlägigen Publikationen Ricœurs zuwenden. Gelesen werden u.a.: "Die Struktur, das Wort, das Ereignis" (frz. 1967), "Der Text als Modell: hermeneutisches Verstehen" (engl. 1971), "Die Metapher und das Hauptproblem der Hermeneutik" (frz. 1972), "Die Schrift als Problem der Literaturkritik und der philosophischen Hermeneutik" (dtsh. 1978). - Die Literatur wird im Laufe der Semesterferien in einem Blackboard-Kurs, dessen Kennwort Sie bei der Seminaranmeldung (s.u.) erfahren, eingestellt.

Literatur zur Vorbereitung: Jens Mattern: Ricœur zur Einführung. Hamburg 1996.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten. Bitte beachten Sie die auf der Homepage von Prof. Zelle annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und ggf. Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik". Erwartet wird die Bereitschaft, sich auf schwierige theoretische Texte einzulassen. Französischkenntnisse wären nützlich, werden aber nicht zwingend vorausgesetzt.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Thesenpapier (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! M.Ed.-Studierende können hier ihre sog. 6-Wochen-Arbeit schreiben. "Independent Studies" (IS) werden betreut.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17. Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050527 Prof. Dr. Carsten Zelle

Literarische Anthropologie (FS)

M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft

2 st., Mi, 12:00–14:00, GBCF 04/358

Erste Sitzung: 20. April 2016

Kommentar: Das Forschungsmodul bietet einen weiten Rahmen für diejenigen, die eigene Überlegungen zum Verhältnis von Literatur und anthropologischem Wissen nachgehen wollen. Gefragt werden soll dabei vor allem nach dem "Mehrwert" literaturästhetischer Darstellungen von Menschenwissen (gegenüber bloßen Sachtexten): "Was weiß die Literatur vom Menschen, was die Humanwissenschaften von ihm nicht wissen?" – Zielgruppe sind Studierende, die die Absicht haben, diese Fragestellung an literarischen Texten ihrer Wahl (z.B. der Kriminalliteratur, die in einigen meiner Seminare der letzten Semester im Vordergrund stand) zu entwickeln, in einer umfangreicheren Forschungsarbeit zu verfolgen und ggf. deren Ergebnisse in Abschlussprüfungen und -arbeiten aufzugreifen bzw. auszubauen. Die Arbeitsformen sind Plenum, individuelles Beratungsgespräch und ggf. kürzere Workshops mit auswärtigen Kooperationspartnern. Daneben wird selbständiges Arbeiten (Recherche, Quellen- und Literaturstudium, Exposé-Erstellung, Textabfassung) erwartet.

Literatur zur Vorbereitung: Peter Sloterdijk: Regeln für den Menschenpark. Frankfurt am Main 1999 u.ö.; Carsten Zelle: Anthropologie: Literatur – Wissen – Wissenschaft. Aussichten einer "literarischen Anthropologie" der Aufklärung. In: Epoche und Projekt. Perspektiven der Aufklärungsforschung. Hg. Stefanie Stockhorst. Göttingen 2013, 285-302. Einschlägige Quellen und weitere Forschungsliteratur sind in einem aktualisierten Blackboard-Kurs "Schreibweisen anthropologischen Wissens" (FS) aus dem Sommer 2012 (050556-ss12) eingestellt. Das Kennwort erhalten Sie bei der persönlichen Anmeldung.

Anmeldung: persönliche Anmeldung in meiner (Ferien-)Sprechstunde. Sofern Sie in den Semesterferien im Ausland sind, können Sie sich ggf. auch per Mail voranmelden, das entbindet Sie jedoch nicht von der persönlichen Vorstellung vor Beginn der Vorlesungszeit.

Teilnahmevoraussetzung: B.A.-Abschluß (oder äquivalentes Studienniveau) und Nachweis erfolgreicher Teilnahme am "Aufbaukurs Literaturtheorie".

Schein- bzw. CP-Anforderungen: nach individueller Absprache. Der Workload des Moduls wird neben der regelmäßigen Teilnahme am Forschungsseminar u.a. durch umfangreiche Lektüre sowie Arbeitsaufgaben (z.B. Zusammenstellung von Quellenkorpora, systematische Literaturrecherche, Exposé-Anfertigung u.ä.) erbracht, die i.d.R. in eine größere, eine Abschlussarbeit (oder eine mündliche Abschlussprüfung) vorbereitende Forschungsarbeit münden.

Sprechstunde: GB 3/37, Do, 16–17. Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050510 Prof. Dr. Carsten Zelle

Medienarchäologie – 250 Jahre Lessing: "Laokoon" (1766) (HS-BA) (IS)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

2 st., Do, 10:00-12:00, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 21. April 2016

Kommentar: Dieses medienarchäologische Seminar ist aus Anlass der 250. Wiederkehr der Erstausgabe von Lessings "Laokoon" dem genauen Studium dieses medien- bzw. materialästhetischen Grundlagenwerks gewidmet. Lessing kündigt hierin die alteuropäische Gleichsetzung der künstlerischen Gesetze von Malerei, Skulptur und Literatur infolge des "ut pictura poesis"-Diktums ("wie ein Bild sei das Gedicht") in der "Ars Poetica" des Horaz auf. Stattdessen arbeitet Lessing die jeweils materialinduzierten Eigengesetzlichkeiten der einzelnen Kunstarten, das heißt die Grenzen zwischen den bildenden Künsten einerseits und der Dichtung andererseits heraus. Jene folgen einer räumlichen, diese einer zeitlichen Dynamik. Das Seminar folgt dem Gedankengang dieser bis heute aktuellen Unterscheidung und ihren weitreichenden Implikationen für das Wirklichkeitsverhältnis der Einzelkünste, ihrer stillschweigend vorausgesetzten Anthropologie, ihrer sozialen Verortung und der jeweiligen Wahl der leitenden Musterkultur.

Literatur zur Vorbereitung: Gotthold Ephraim Lessing: Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie. Studienausgabe. Hg. Friedrich Vollhardt. Stuttgart: Reclam 2012. Diese Ausgabe wollen Sie sich bitte anschaffen. Monika Fick. Lessing-Handbuch. Leben, Werk, Wirkung [2000]. 4., erw. Aufl. Stuttgart: Metzler 2016, Kap. "Laokoon: oder über die Grenzen der Malerei und Poesie". Die Auslieferung dieser neuen Auflage ist für April angekündigt.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Thesenpapier (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! "Independent Studies" (IS) werden betreut.

Teilnahmevoraussetzung: Erwartet wird die Bereitschaft, einen literatur- und kunsthistorisch anspruchsvollen bzw. voraussetzungsreichen Grundlagentext gründlich zu erarbeiten.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste in meinem Hilfskraftbüro in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten. Bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende.

Sprechstunde: GB 3/37, Do 16–17. Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050529 Prof. Dr. Carsten Zelle

Oberseminar

jeweils Mo, 9.5.; 6.6.; 4.7. 2016, 16:00 ("open end"), GB 3/37

Erste Sitzung: Mo, 9. Mai 2016

Kommentar: DoktorandInnen erhalten die Gelegenheit, ihre Forschungsprojekte bzw. -ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren sowie die Disputation vorzubereiten.

Anmeldeverfahren: persönliche Einladung

Sprechstunde: GB 3/37, Do, 16–17. Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.